

Neue Trinkwasserversorgung für die Region besiegelt

Weichenstellung: Versorgung von Wernigerode bis Ilsenburg erfolgt aus Rappbode-Talsperre / Werk an Zillierbachtalsperre wechselt Eigentümer

Wernigerode (ru) • Die dauerhafte Trinkwasserversorgung in der Region Wernigerode wird zum 1. Januar 2021 neu geordnet. Außerdem wechselt der Eigentümer für das Wasserwerk Zillierbach. Die Verträge wurden jüngst besiegelt - von Vertretern des Wasser- und Abwasserverbandes Holtemme-Bode (WAHB), der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FEO), des Talsperrenbetriebes Sachsen-Anhalt und der Stadtwerke Wernigerode GmbH.

Während die Stadtwerke bisher etwa 50 Prozent des benötigten Trinkwassers im unternehmenseigenen Was-

serwerk Zillierbach erzeugt haben, werden ab 2021 alle Trinkwasserkunden mit Wasser aus der Rappbode-Talsperre versorgt. Damit wird die gesamte Trinkwassermenge im Netzgebiet der Stadtwerke über den Vorlieferanten, die TWM, bezogen. Die Stadtwerke versichern, dass die Kunden hinsichtlich der Trinkwasserqualität keine Veränderungen bemerken werden. In beiden Fällen handele es sich um weiches Oberflächenwasser aus Harzer Talsperren, das sich durch hervorragende Güte auszeichne und in der Zusammensetzung und Mineralisierung nahezu identisch sei.

Grund für die Neuordnung

ist laut Mitteilung der Stadtwerke die Entscheidung, dass es zu kostenintensiv sei, die fast 100 Jahre alte Trinkwasserhauptleitung zu sanieren. Sie führt auf einer Länge von rund 5,3 Kilometern vom Wasserwerk Zillierbach bis zum Mühlental am Ortseingang von Wernigerode. Sie soll stillgelegt werden. Das Wasserwerk Zillierbach werde vom neuen Eigentümer, dem WAHB, weiterbetrieben.

Im Zuge der Neuordnung bauen die Stadtwerke einen neuen, großen Hochbehälter und wollen so die Trinkwasserversorgung im Raum Wernigerode bis hinüber nach Ilsenburg sichern.



Den Vertrag für die Neuordnung der Trinkwasserbelieferung in der Region haben besiegelt, von links: Marlis Aporius (Prokuristin TWM), Jan Wollenberg (Geschäftsführer FEO), Dr. Alexander Ruhland (Geschäftsführer TWM), Burkhard Henning (Geschäftsführer Talsperrenbetrieb), Steffen Meinecke (Geschäftsführer Stadtwerke Wernigerode), Udo Leier (Bereichsleiter Talsperrenbetrieb), Dr. Peter Michalik (Geschäftsführer FEO), Francois Kindler (Prokurist Stadtwerke Wernigerode), Dr. Matthias Standfuß (Vertriebsleiter FEO), Nikolai Witte (Geschäftsführer Wasser- und Abwasserverbandes Holtemme-Bode). Foto: Katja Bröker/Stadtwerke